

Erzähler vom Westermwald

Mit der wöchentlichen achtseitigen Beilage:
Jahrbuch des Sonntagsblatts.

Hachenburger Tageblatt.

Mit der monatlichen Beilage:
Ratgeber für Landwirtschaft, Obst- und Gartenbau

Verantwortlicher Schriftleiter:
H. Kirchhölzel, Hachenburg.

Tägliche Nachrichten für die Gesamtinteressen des Westermwaldgebietes.

Druck und Verlag:
H. Kirchhölzel, Hachenburg.

Nr. 296.

Erscheint an allen Werktagen.
Bezugspreis durch die Post: vierteljährlich
1,50 M., monatlich 50 Pfg. ohne Postgeld.

Hachenburg, Freitag den 19. Dezember 1913

Anzeigenpreis (im Voraus zahlbar):
die sechsgespaltene Zeile 10 Pfg., die Reklamezeile 40 Pfg.

6. Jahrg.

Keine Luxuskrankenhäuser mehr. Ministerialerlass für Preußen.

Berlin, 18. Dezember.

Der preussische Minister des Innern wendet sich in einem Erlass gegen die übermäßige Kostspieligkeit bei Errichtung von Krankenhäusern. Andere notwendige Ausgaben würden dadurch vielfach unmöglich. Dann führt er Erlass weiter aus:

Die Sätze für die Verpflegung der Kranken werden durch die luxuriöse Ausstattung unnötig gesteigert. Die hygienischen Ansprüche und die Vorschriften der Behörden sind nicht die Ursachen des großen Aufwandes. Vielmehr rührt dieser von gewissen Übertreibungen der baulichen Ausführung und inneren Ausstattung her, besonders durch die kostspielige architektonische Gestaltung der Gebäude. Die Regierungspräsidenten werden deshalb ermahnt, auf größere Einfachheit und Sparsamkeit hinzuwirken. Es soll dies aber keinesfalls auf Kosten der notwendigen hygienischen Einrichtungen geschehen. Es soll nur alles unnötige Verwerflich vermieden werden.

Schließlich empfiehlt der Minister die Errichtung besonderer Säler für Leichterfranke oder von Genesenden, die einfach und billig hergestellt werden sollen.

Auflösung des San Francisco-Komitees.

Berlin, 18. Dezember.

Das deutsche Komitee für die Beschickung der Weltausstellung in San Francisco hat die Folgerung aus der ablehnenden Haltung der Regierung gezogen und sich aufgelöst. In der Versammlung, welche die Auflösung beschloß, gab man dem Bedauern mehrfach Ausdruck, daß es nicht gelungen sei, die Regierung von ihrem Entschluß abzubringen, die Ausstellung nicht zu beschicken. Aber eine Unterstützung der Regierung seien die privaten Bemühungen wertlos, und man stelle deshalb die weitere Tätigkeit ein.

Die Universitäten für die Ärzte.

Eingabe an den Reichskanzler.

Berlin, 18. Dezember.

In dem verhängnisvollen Streit zwischen den deutschen Ärzten und den Krankenkassen haben die medizinischen Fakultäten der Universitäten einen neuen Schritt getan. Sie wandten sich mit einer Eingabe an den Reichskanzler. Geheimrat Professor Dr. Baffow, Dekan der Berliner medizinischen Fakultät, sowie die Herren Geheimrat Professor Dr. Orth und Geheimrat Professor Kraus überreichten heute die Eingabe an den Staatssekretär des Innern Dr. Delbrück. Die Fakultäten geben in dem Schriftstück ihrem Einverständnis mit dem Standpunkt der Ärzte im Konflikt zwischen diesen und den Krankenkassen einen entschiedenen Ausdruck.

Ungelöste Orientfragen.

Wir haben hintereinander den Londoner, den Bulsar, den Konstantinopeler Frieden bekommen, ein Unmenge von Tinte ist verschrieben worden, aber trotzdem gibt es im nahen Orient noch ungelöste Fragen, an die man eben erst herangeht. In den nächsten Tagen soll der Prinz zu Wied nach Albanien gehen, aber der südliche Teil dieses neuen Fürstentums ist noch von der griechischen Besatzung besetzt, die hinauskomplimentiert werden müssen. Was verurteilt der englische Minister des Auswärtigen, indem er die Griechen „anderweitig entschädigt“ haben möchte, nämlich durch einige der von ihnen besetzten türkischen Inseln vor Kleinasien.

Bekanntlich bestimmte der Londoner Friede (und der Bukarester) die Frage unberührt: über die Inseln entscheiden die Großmächte.

Diese Inseln liegen ein bißchen arg nahe vor der türkischen Großtür an der Küste, und es mag die Türken, wie wir schon früher auseinandergelegt haben, der Verlust ebenso hart ankommen, als wenn wir von Bortum über Bongerog bis Helgoland alles den Engländern abtreten müßten. Aber tatsächlich sind die kleinen türkischen Inseln gänzlich von Fremden besetzt: zum Teil von den Italienern nach dem Tripoliskriege, zum Teil von den Griechen. Wenn schlägt nun vor — und er will damit nicht etwa eine Unfreundlichkeit wider Italien begangen haben —, daß Italien Rhodus und die umliegenden Inseln der Türkei zurückgibt, daß aber Griechenland „seine“ Inseln, darunter die harte vor Kleinasien liegenden Chios und Mytilene, behält. Nur die beiden kleinen Inseln vor den Dardanellen soll es den Türken wieder zurückgehen und im übrigen sich zur Befestigung des neuen Gebietes verpflichten.

In Berliner diplomatischen Kreisen hält man die Lösung der Inselfrage nicht für unmöglich, aber für schwierig und überaus gefährlich. Zwar würden die Mächte sich bald über die Sache einigen können (das bedeutet also, daß auch der Dreibund für die Griechen mitzureden will), aber es sei auf den energischen Widerstand der Türkei zu rechnen, der das Gefühl militärischer Kraft wiedergekommen sei. Zum mindesten werde es also, da auch die Griechen auf den Besitz von Imbros und Tenedos vor den Dardanellen bestehen würden, langwierige Debatten geben.

Das dürfte richtig sein: kein Krieg, sondern Debatten. Inzwischen aber rollt England, rußt Rußland weitere ungelöste Fragen hervor.

In Mesopotamien, in der Gegend von Basra, ist ein neuer Araberaufstand gegen die Türkei ausgebrochen. In Koweit, das jetzt unter englischem Schutz steht, halten die Fürsten Arabiens eine Beratung darüber ab, wie sie der Türkei Herr werden könnten. Das nötige Geld und die nötigen Waffen zum Kriegführen schicken ihnen die Engländer aus Bombay, und über kurz oder lang ist eine weitere Aufteilung des Osmanenreiches da.

In Armenien, dem nördlichen Teile Kleinasien, möchten die Russen Entschädigungen dafür haben, daß zum 1. türkischen Armeekorps in Konstantinopel deutsche Offiziere kommandiert sind. Sie verlangen, daß das ganze Gebiet militärisch ihnen unterstellt wird, und daß die neu zu bauenden Bahnen russische Spurweite erhalten. So daß „nötigenfalls“ russische Armeekorps aus dem Kaukasus ohne Umladung bis dicht vor die Tore Konstantinopels rollen können. Das wäre natürlich nur die Vorbereitung dazu, daß die ganze Südküste des Schwarzen Meeres automatisch in russischen Besitz überginge.

Um aber diese Politik zugunsten der Engländer und Russen zu unterstützen, sperren die Franzosen der Türkei den Kredit. Man verlangt vom Osmanenreiche, wie immer, „Reformen“, widrigenfalls man einmarschieren müsse, gibt ihnen aber nicht das Geld dazu. Und es ist bei der jetzigen Geldknappheit so gut wie ausgeschlossen, daß wir Deutsche einfach an Stelle der Franzosen das Geld hergeben.

Es ist also noch eine ganze Anzahl ungelöster Fragen da, von denen man nur das eine weiß: gelöst werden sie, so oder so. Wer dabei am besten fahren wird, und welche Machtverschiebungen sich ergeben werden — das läßt sich einstweilen kaum mit Bestimmtheit sagen.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

* Die Reform des deutschen Zivilprozesses kam kurz im bayerischen Landtage zur Sprache. Der Vorsitzende der Zentrumsfraktion Verno hatte die Abschaffung des Anwaltszwanges beim Landgericht verlangt. Darauf erwiderte der Justizminister, daß die Reform des deutschen Zivilprozesses sowieso nicht auf die lange Bank geschoben werden würde. Er versicherte, daß es eine Existenzfrage der Justiz sei, zu einem raschen und billigen Zivilprozeß zu kommen.

* In der Duellkommission des Reichstages ist jüngst die Rede gewesen von der Verabschiedung des Leutnants v. Brandenstein vom zweiten Garberegiment auf Fuß wegen seiner ablehnenden Haltung zum Zweikampf. In der Kommission wurde dazu regierungsfreudig betont, daß darin eine mangelnde Entscheidungsfähigkeit zu erblicken sei. Hierzu veröffentlicht jetzt der Offizier eine Erklärung, in der er u. a. sagt: Ich habe niemals ein Bedenken gehabt, mein Waffe im Dienste des Kaisers und des Vaterlandes gegen jeden äußeren und inneren Feind mit aller Energie und ohne jedes Zögern und ohne auf Befehle zu warten, zu gebrauchen. Das habe ich mündlich und schriftlich ausgesprochen. Ich habe niemals, wie seitens des Vertreters des Kriegsministeriums behauptet worden ist, eingesehen, daß ich wegen mangelnder Entscheidungsfähigkeit unfähig sei, Offizier zu bleiben. Es hat sich nur um meine Bewusstseinsstellung zum Zweikampf gehandelt, über welche mich zu äußern ich gegen meinen Willen gezwungen worden war.

* Zwei Reichstagsverhandlungen stehen in der nächsten Zeit bevor. Eine Erntewahl findet am 21. Januar in Rottenberg-Obbau für den verstorbenen Abgeordneten Guern (Np.) statt. Die zweite Wahl ist am 17. Februar im Wahlkreis Rdn (Land), nachdem die Wahl des bisherigen Abgeordneten Rudhof (B.) für ungültig erklärt worden ist.

* Die Einfuhr russischen Fleisches nach Deutschland scheint ihr Ende erreicht zu haben. Wenigstens hat die gemischte Deputation des Berliner Magistrats zur Beratung von Maßnahmen gegen die Lebensmittelverfälschung unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Bernuth beschlossen, mit Rücksicht auf den derzeitigen hohen Preisstand von der Fortsetzung der Einfuhr russischen Fleisches Abstand zu nehmen und den Verkauf mit Beginn des nächsten Monats einzustellen.

Frankreich.

* Die gesamte Einkommensteuer steht fortgesetzt auf weitere Schwierigkeiten. Finanzminister Caillaux erklärte vor der Senatskommission, die sich mit der Frage befaßt, die Regierung werde vor dem Senat die Grundgedanken des von der Kammer angenommenen Entwurfes befürworten, der sich in wichtigen Punkten von dem Entwurf der Senatskommission unterscheidet. Die Kommission beschloß, alle früheren Resolutionen aufrechtzuerhalten und nächsten einen Bericht darüber vorlegen zu lassen. Im übrigen wird sich der Finanzminister zum Studium der englischen Einkommensteuer nach London begeben. Der ihm befreundete Schatzkanzler Lord Georges wird für einen ehrenvollen Empfang des französischen Gastes durch englische Parlamentarier sorgen.

Belgien.

* Die Rändlae Kommission der Internationalen

Zukunft, veranlaßt in Brüssel zu einer Tagung zusammenzutreten. Sie hat sich mit den gesetzgeberischen Bestimmungen der einzelnen Länder beschäftigt; im besonderen wurden die in Italien gültigen Bestimmungen geprüft. Ferner soll die Konferenz, da Italien nicht mehr der Union angehört, beschließen, ob die dortige Lage besondere Maßnahmen notwendig macht. — Die belgische Kammer hat beschlossen, die Beratung über die Schulgesetze Ende dieser Woche zu unterbrechen, um wichtige Etatstitel noch vor den Weihnachtsferien zu beraten. Erst nach Neujahr soll die Beratung der Schulgesetze fortgesetzt werden.

Oesterreich-Ungarn.

* Zum 50. Geburtstag des Thronfolgers, des Erzherzogs Franz Ferdinand, widmet diesem Fest die gesamte Presse der Monarchie überaus warm gehaltene Artikel, in denen die außergewöhnlichen Eigenschaften des Thronfolgers, insbesondere dessen Heldentugenden und Verdienste um die Ausgestaltung von Heer und Marine hervorgehoben werden. Es wird auf sein als Vorbild geltendes inniges Familienleben hingewiesen und sein werktätiges Interesse für künstlerische und wissenschaftliche Bestrebungen aller Art und die außerordentliche Unternehmungslust, welche er ihnen angedeihen lasse. Der Thronfolger, ein überzeugter Anhänger des Dreibundes, habe durch sein herzliches Verhältnis zu Kaiser Wilhelm zur Vertiefung des zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland bestehenden Bündnisses beigetragen.

Griechenland.

* Nun soll auch hier ein Modellkorps nach dem Muster, wie es die deutschen Instruktoren in Konstantinopel zu bilden haben, errichtet werden. Wenigstens ist dies der ausgesprochene Wunsch der in Griechenland tätigen französischen Militärmission. Das Armeekorps soll durchweg mit französischen Offizieren aufgestellt werden. Außerdem soll auch die gesamte griechische Artillerie durch französische Instruktoren neu gebildet werden. Ein entsprechender königlicher Befehl soll bereits in den nächsten Tagen ergehen.

Türkei.

* Bei der Bforte sind neue russische Forderungen angemeldet worden. Rußland verlangt: 1. daß das Kommando der Gendarmerie in den armenischen Provinzen russischen Offizieren übergeben, 2. daß die Festungswerke der Meerengen nicht weiter befestigt, sondern im gegenwärtigen Zustand gelassen, 3. daß die in Armenien zu bauenden Bahnhöfe in der Breite der russisch-kaukasischen Bahnhöfe ausgeführt werden. Man versichert, daß die Bforte die zwei ersten Bedingungen zurückzuweisen und die letzte anzunehmen gedenke.

Mexiko.

* Das brutale Vorgehen gegen Deutsche durch die mexikanischen Rebellen findet leider seine erneute Bestätigung. In San Francisco eingetroffene mexikanische Flüchtlinge berichten nämlich, daß in Acaponaca das auf 40 000 Dollars bewertete Warenlager des deutschen Kaufmanns Adolf Rudeke von den Rebellen geraubt wurde. Die über dem Gebäude gehetzte deutsche Flagge sei von den Banditen heruntergerissen und mit Füßen getreten worden. — Wie ferner aus New York gemeldet wird, haben die Vereinigten Staaten eine neue Note an den Präsidenten Guerta gerichtet, die eine Änderung der amerikanischen Politik gegen Mexiko vorseht.

Aus In- und Ausland.

Oldenburg, 18. Dez. Die oldenburgische Regierung beantragte beim Landtag die Bewilligung von 8745 000 Mark für allgemeine Landesbedürfnisse.

Dortmund, 18. Dez. Das Konsistorium in Dortmund hat dem von der Reinsoldingemeinde gewählten Pfarrer Fuchs aus Hülfsheim die Bestätigung verweigert, weil er wegen seiner Stellungnahme gegen das Spruchkollegium aus Anlaß des Falles Jatho für den Dienst in der preussischen Landeskirche nicht geeignet sei.

Mosk., 18. Dez. Zeitungsmeldungen zufolge hat Professor Martin Spahn (Strasbourg) infolge der Stellungnahme des Blattes „Eclair“ in der Saberner Affäre seine Demission als Mitglied des Ausschusses des „Eclair“ gegeben. Professor Spahn hatte sich an dem vom Ausschussrat letzten Tage abgegebenen Vertrauensvotum nicht beteiligt.

Saar, 18. Dez. Bezüglich der dritten Friedenskonferenz wird amtlich mitgeteilt, daß bis jetzt noch an keinen Staat eine Einladung ergangen ist.

Rom, 18. Dez. Der Leichnam Rampollas wurde einbalsamiert und im ersten Stockwerk aufgebahrt, wo er bis zur Beisetzung aufgestellt wird. Die Leichenfeier findet vermutlich in der Sankt Peterskirche statt, deren Erzpriester Rampolla war.

Rom, 18. Dez. Dem Vernehmen nach hat sich der Heilige Stuhl mit der italienischen Regierung dahin geeinigt, daß gegen eine jährliche Zahlung von 60 000 Lire an den italienischen Staat keine im Dienste des Heiligen Stuhls in Rom beschäftigten vatikanischen Beamten und Kräften zur Einrichtung der Staatssteuer herangezogen werden.

Hof- und Personalmeldungen.

* Staatssekretär des Auswärtigen v. Jagow ist aus München in Stuttgart eingetroffen. Donnerstag vormittag 11 Uhr machte der Staatssekretär dem Ministerpräsidenten Dr. v. Weizsäcker einen Besuch. Um 1½ Uhr wurde er vom König in Audienz empfangen.

Im Wege des schriftlichen Angebotes sollen die folgenden städtischen Grundstücke auf die Dauer von 5 Jahren verpachtet werden. Die Pachtzeit beginnt mit dem 1. Januar 1914.

Schriftliche Angebote sind bis zum Samstag den 27. Dezember 1913 vormittags 11 Uhr mit entsprechender Aufschrift versehen bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Nr.	Nr. d. Flächengröße	Bezeichnung der Grundstücke
Nr.	Flächengröße	
1	1 06 50	Wiese zwischen einer Hofraithe und dem Viehsammelplatz
2	5481 — 51 81	Acker an der Ziegelhütte, 3. Gewann
3	5482 — 51 78	Acker an der Ziegelhütte, 3. Gewann
4	5483 — 91 39	Acker vor der Ziegelhütte, 3. Gewann
5	5825 — 91 74	Acker in der Gd. 1. Gewann
6	5826 — 65 56	Acker in der Gd. 1. Gewann
7	521 — 40 71	Wiese unter den Häusern
8	526 — 41 72	Wiese unter den Häusern
9	515 — 33 —	Wohnhausplatz zwischen den Häusern
10	517 — 13 21	Wohnhausplatz zwischen Weg und Franz Klein
11	5508 — 66 56	Acker Fahrenweih, 2. Gewann
12	5501 — 60 90	Acker Fahrenweih, 1. Gewann
13	2112 — 40 84	Wiese unter der Ziegelhütte, 2. Gewann
14	2108 — 53 72	Wiese unter der Ziegelhütte, 2. Gewann
15	— 50 —	Acker an der Holzbach
16	5507 — 54 69	Acker Fahrenweih, 4. Gewann
17	5533 — 54 69	Acker Fahrenweih, 4. Gewann
18	— — —	Wiese an der Lohmühle
18a	60 —	Acker Klentelberg
19	83 —	Acker obere Holzbach
20	77 —	Wiese obere Holzbach
21	82 —	Wiese Schildeswiese
22	65 —	Wiese unter der Mehlenheck
23	44 —	Wiese am Glodenfeld
24	53 22	Wiese vor der Ziegelhütte
25	5507 — 81 41	Acker Fahrenweih, 2. Gewann
26	5512 — 67 72	Acker Fahrenweih, 2. Gewann
27	5518 — 77 17	Acker Fahrenweih, 3. Gewann
28	2260 — 17 92	Wiese in der oberen Lohwiese, 3. Gewann
29	2270 — 25 15	desgleichen 4. "
30	2271 — 25 59	desgleichen 4. "
31	2272 — 28 82	desgleichen 4. "
32	2273 — 22 39	desgleichen 4. "
33	2275 — 25 17	desgleichen 5. "
34	2276 — 26 10	desgleichen 5. "
35	2277 — 46 56	desgleichen 5. "
36	2278 — 25 14	desgleichen 5. "

Hachenburg, den 18. Dezember 1913.

Der Bürgermeister:
Steinhaus.

Kreisparkasse des Oberwesterwaldkreises in Marienberg.

Die Kasse ist von der Königl. Regierung als mündelsicher erklärt. Für die Spareinlagen haftet außer den nach Regierungs-Vorschrift sicher angelegten Kapitalien der Kasse noch der Oberwesterwaldkreis mit seinem Vermögen und seinen gesamten Einkünften.

Zinsfuß für Spareinlagen in jeder Höhe 3 3/4 % mit Verzinsung vom Einzahlungstage bis zum Rückzahlungstage.

Rückzahlungen in jeder Höhe in der Regel sofort. Strengste Geheimhaltung bezüglich der Sparguthaben durch die Kasse gewährleistet.

Einzahlungen nehmen auch die bekannten Erheberstellen der Kasse entgegen.

Technische Beratungsstelle Hachenburg

Friedrichstr., neben Gasthaus zur Sonne.

Wasserwerksangelegenheiten, Wasserversorgung von Gehöften und Gemeinden, Wege- und Kanalbau, landwirtschaftliches und Fischerei-Bauwesen in Projekt und Oberbauleitung
Berechnung aller Eisenbeton-Konstruktionen.

Fr. Schaupp

Ing. und Wasserbautechniker.

Glückwunschkarten - Visitenkarten

nur neue aparte Muster in reichhaltiger Auswahl
liefert schnell und preiswert

Buchdruckerei des „Erzähler vom Westerwald“ in Hachenburg.

Als passende Weihnachtsgeschenke

halte mein großes Lager in nachstehend aufgeführten Waren zu billigsten Preisen bestens empfohlen.

Alle Arten Möbel: kompl. Betten: Polstermöbel

Sofas und Divans

in nur bester, fachmännischer und reeller Verarbeitung

Galanterie- und Luxuswaren: Figuren, Nippsachen und Aufstellsachen: Bilder, Spiegel und Wandschmuck
Gardinen, Tisch- und Bettdecken, Teppiche und Läufer
Haushaltungsgegenstände und Holzwaren aller Art
Zigarrenschränke: Paneelbretter: Stalleien
Garderobeleisten und Flurgarderoben.

Benützung meines Lagers ohne Kaufzwang gerne gestattet.

**Julius Kind, Westerwälder
Möbelindustrie**
Möbeltischlerei mit elektrischem Betrieb. Eigene Polsterei.

Telephon 46. Hachenburg. Telephon 46.

Fachmännisch geübte Arbeitskräfte.

Empfehle als Ersatz für Mandeln

Mandelerdnüsse | bedeutend billiger
la. Mandelerlag gelchnitten | wie Mandeln

Apfelsinen, Hasel- u. Walnüsse, Sonigtuchen
diverse Puddingpulver, Vanillezucker und Backpulver.

C. Henney, Hachenburg.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
empfehle mein großes Lager in

Herren- und Damenuhren
modernen

Salonuhren, Regulateure
Küchen- und Weckeruhren

sowie mein großes Lager in
Gold- und Silberwaren.

**Ernst Schulte Uhrmacher
Hachenburg.**

Vereinsbank Hachenburg

e. G. m. u. H. in Hachenburg.

Wir verzinzen

Spareinlagen mit 4 %

Anlehen auf Schein mit jährlicher Kündigung mit 4 1/4 %

Den An- und Verkauf von Wertpapieren vermitteln wir zu den günstigsten Bedingungen; auch lösen wir die Zinsscheine sämtlicher Papiere ein und besorgen die neuen Zinsscheinebogen.

Gleichzeitig machen wir auf unsere

Safes-Einrichtung

aufmerksam. Wir vermieten die in einem feuer- und diebessicheren Schranke sich befindlichen Fächer zu M. 6.— und M. 10.— für das Jahr.

Spielwaren-Ausstellung.

Empfehle für Knaben und Mädchen Spielwaren
in bester Qualität und zu billigen Preisen.

In Christbaumschmuck halte reiche Auswahl und Neuheiten.
Besonders große Auswahl in Kinder-Kochherden u. Uniformen.

Josef Schwan, Hachenburg.

Nicht zu vergessen

für die Feiertage, das gute
Ire-Kraft-Malzbiere zu bestellen.

Niederlage:

Kurt Junghans, Hotel Nassauer Hof
Telephon Nr. 17. Hachenburg Telephon Nr. 17.



Haartrockner „Fön“

elektrische Heißluft- und
Kaltluft-Dusche

geeignet zum Anschluß an jede elektr. Lichtleitung.
Vorzügliches Weihnachtsgeschenk.

Vorrätig bei

Westerwald-Elektrizitätswerk
Pickel & Schneider Hachenburg.

Passende Weihnachtsgeschenke:

Orangen, Hasel- und Walnüsse

Weiß- und bunte Baumkerzen

Spezialität: Nichttropfende Wachs- und Stearinkerzen

Süd- und Krankenweine

naturrein und unverzuckert.

Portwein, Tarragona, Madeira, Malaga, Samos,
Tolayer, Bino Vermouth di Torino, Sherry etc.

Deutsche Kognaks 1/2 und 1/4 Fl. 1.50 - 6 M.

Französische " 1/2 und 1/4 Fl. 1.50 - 6 M.

Liköre

wie Anisette, Vanille, Curacao, Pfefferminz, Koriander, Goldwaller
Eierkognak, Maraschino, Bergamotte, Ingwer, Sherry-Brand etc.

Karl Dasbach, Hachenburg.

Blumen- krippen

80 cm lang von M. 8 an

empfehlen

Karl Baldus

Hachenburg.

Schöne Wohnung

bestehend aus 2 Zimmern,
Küche und Zubehör per sofort
oder später zu vermieten.

August Bauer

Hachenburg, Kölnertstraße.

Die Wohnung kann täglich

eingesehen werden.

20 bis 30 Zentner

Korn- und Haferstroh

sucht zu kaufen

Karl Baldus, Hachenburg.

Puppenperücken

in echtem Haar

Puppenköpfe

mit und ohne Haar

Gestelle, Strümpfe, Schuhe

und Arme

in großer Auswahl

bei

Heinrich Orthey, Hachenburg.

Carl Müller Sohn

Bbl. Ingelbach (Kroppach)

a. Westerwaldbahn.

Telef. Nr. 8 Hant Altenhofen

empfehlen

zu billigsten Tagespreisen:

Feinste Weizen- und Roggen-

Mehle, Ia. reines Gerst-

Mais, Lein-, Boll-Mehl, Co-

Sesam-, Erdnuß- und Bohn-

knehen, feine Weizenkleie,

beste Weizenohale, Futter-

hafer, Gerste, Mais, Korb-

und Viehsalz, Hacksel, Torf,

Melasse, Fiddichower Zucker-

loeken, Kartoffelloeken etc.

Ferner:

Chomastlackenmehl, Kalkmilch,

Kainit, Ammoniak, Peru-Guano

„Füllhornmarke“, Knochenmehl

Spratt's Geflügel- und Viehfutter

sowie Hundekuchen.